

etwa 425,000 Zollcentner Coles und 75,000 Ztr. Zünder produziert haben mögen. Jetzt besitzen 11 Firmen für Coletreibwerke 294 Oefen zu Ladungen von zumeist 9 und 10 Karren, jedoch auch herab bis zu 4 Karren und außerdem durchschnittlich 8-10 gangbare Meiler zu 20 Karren Einsatz.

Das Waschen der Kohlen geschieht in Fluthwäschen und sind bei den Coferereien theils zum Wasserpumpen, theils zum Kohlenmahlen und Kohlenanziehen 4 kleine Dampfmaschinen von zusammen 18 Pferdekräften in Thätigkeit.

Im vorigen Jahre sind von den bestehenden 11 Firmen und bei einer Belegung von überhaupt 261 Mann 288,070 Karren rohe Steinkohlen bei der Percolung konsumirt und daraus 845,086 Zentner Coles und 158,207 Ztr. Zünder produziert worden. Also auch die Colesproduktion hat sich seit 1850 nahe verdoppelt.

Angeichts solcher Erscheinungen kann man in den nächsten Jahren, insonderst nach Eröffnung der Zwickau-Schwarzenberger, Zwickau-Chemnitz, beziehentlich Zwickau-Göhringer Bahn von dem Zwickauer Kohlenbergbau und der damit in unmittelbarem Zusammenhange stehenden Colesfabrikation eine wesentlich gesteigerte Entfaltung erwarten, zumal sich hoffen läßt, daß mit Beendigung der gedachten, Zwickau nach allen Seiten mit dem deutschen Eisenbahnetz in Verbindung bringenden Schienenwege der jetzt sehr fühlbare Mangel an hinreichenden Arbeitskräften eine wesentliche Minderung erleiden dürfte.

Beitung. Inland.

Oesterreich. — Nach einem dem Wiener statistischen Kongresse vorgelegten, als Manuscript gedruckten Bericht über die Bergwerksstatistik der Monarchie, der aus den Spezialberichten der Berghauptmannschaft zusammengestellt ist, das lombardisch-venezianische Königreich und Dalmatien aber wegläßt, betrug in 1855: 1) die Goldgewinnung 5280 Mark 9 Loth, im Werthe von 1,937,365 fl. C.M., wovon 2589 Mark auf die ärarischen und 2691 Mark 9 Loth auf die Privatwerke kommen. 2) Silber wurden 125,037 Mark mit einem Werthe von 2,998,561 fl. gewonnen, davon 109,221 Mark in ärarischen und 12,816 Mark in Privatwerken. 3) Quecksilber 3844 Wiener Zentner im Werthe von 471,239 fl. 4) Zinn, nur in Böhmen, 753 Ztr., Werth 55,969 fl. 5) Kupfer 45,221 Ztr. zum Werthe von 2,877,880 fl.; in Aerarwerken 12,367, in Privatwerken 32,854 Ztr. 6) Blei 130,520 Ztr., Werth 2,106,217 fl.; Aerarwerke 81,052, Privatwerke 58,468 Ztr. 7) Roheisen und Gußeisen aus den Erzen 4,287,177 und 628,487 Ztr.; Werth 14,347,391 und 3,778,039 fl. (Das Aerar davon etwa 1,000,000 und 120,000 Ztr.) 8) Zink 16,688 Ztr., Werth 181,827 fl. 9) Stein- oder Schwarzkohlen 21,079,463 Ztr., Werth 4,657,550 fl.; von Aerarwerken 1,087,844 Ztr., von Privatwerken 19,991,619 Ztr. 10) Braunkohlen 16,439,306 Ztr., Werth 2,640,636 fl. Von Aerarwerken 911,593, von Privatwerken 15,527,713 Ztr. — Die Gesammtlänge der eisernen Förderbahnen betrug 1855 . . 116,283 Wiener Klafter; die Zahl der Förder- und Fahrmaschinen ist 612, wovon 101 durch Dampfkraft bewegt werden. Von 859 Wasserhebungsmaschinen besitzen 119 Dampfkraft. Die Zahl der Hochofen ist 283, der Halbhochofen 85, der Krummofen 57, der Saiger- und Rosettierherde 45, der Treibherde 28, der Sublimationsöfen 82, der Destillationsöfen 15, der Roßöfen 222, der Flammöfen 121, der Retortenöfen 10, der Rosseischen Gebläseöfen 2, der Amalgamirwerke 14, der Säugwerke 194, der Abdampffessel 185, der Krystallisationsgefäße 269, der Extraktionsapparate 26, der Cementkupper-Berichtungen 16. Die Zahl der Arbeiter beim Bergbau und Hüttenbetriebe belief sich 1855 auf 100,307, wovon 20,420 Weiber und Kinder. Die Zahl der Vermüglungen war 872, wovon 117 einen tödtlichen Ausgang hatten. Das Vermögen der Knappschaftskassen, sogenannter Vnderladen, bestand am Schlusse des Jahres 1856 in 2,745,536 fl. Gesammtbetrag der Bergwerksausgaben 1,020,536 fl. Geldwerth der Gesammtproduktion am Ursprungsorte 37,256,445 fl. (Mz.)

Bayern. — In der am 4. Novbr. in Würzburg abgehaltenen Generalversammlung der Main-Dampfschiffahrts-Gesellschaft wurde beschließen, daß binnen drei Monaten eine außerordentliche Generalversammlung, welche über den Fortbestand der Gesellschaft zu entscheiden hat, zusammentreten soll; daß ferner der Reingewinn des Jahres 1856 mit 5840 fl. auf das Jahr 1857 übertragen werde.

— Die Generaldirektion der bayerischen Verkehrsanstalten hat vor kurzem eine Uebersicht der Erträgnisse der K. bayerischen Eisenbahnen im abgelaufenen Staatsjahr veröffentlicht, welcher wir folgende Ziffern entnehmen: Befördert wurden 2,734,829 Personen, 13,895,713 Ztr. Güter; Einnahme aus dem Personenverkehr 2,604,703 fl., an Fracht und Reisebagage 5,023,432 fl., in Summe 7,628,136 fl. Hierzu die Vereingütungen anderer Eisenbahnen, Entschädigungen von Seite der Post, Bahnpostgeld zweier fremden Verwaltungen, Mietzinsse

und Restaurationspachten, entziffert sich eine Gesamteinnahme von 8,358,136 fl., der eine Ausgabensumme von etwa 4 Mill. für Verwaltung und Betrieb, und 4,294,783 fl. für Verzinsung der Eisenbahnanlehen, sonach von 8,294,783 fl. entgegensteht. (M. Z.)

Preußen. — Am 11. November wurde in Koblenz die feierliche Grundsteinlegung zu der Eisenbahnbrücke über die Mosel durch die Frau Prinzessin von Preußen und deren Tochter, die Frau Großherzogin von Baden, vollzogen. (Zeit.)

— Nach der von dem Handelsministerium bearbeiteten Zusammenstellung der Längen, Anlagekosten und Transportmittel der in Preußen am Schluß des Jahres 1856 in Betrieb befindlich gewesenen Staats- und Privat-Eisenbahnen und der Betriebsergebnisse im Jahr 1856 standen am Jahreschluß 5 Staats- und 21 Privat-Eisenbahnen, also im Ganzen 26 Bahnen im Betrieb, welche eine Länge von 580,635 Meilen hatten. Das Anlagekapital berechnete sich auf 251,739,991 Thlr. An Transportmitteln waren vorhanden 1005 Lokomotiven, 1110 Personenzüge und 21,038 Güterzüge. Die Eisenbahnen haben befördert 15,607,059 Personen und 224,787,516 Ztr. Güter, und zwar die Saarbrücker Eisenbahn 21,348,978 Ztr., die Bergisch-Märkische 12,524,861 Ztr., die Oberschlesische 18,059,435 Ztr., die Köln-Mindener 39,455,220 Ztr. und die Zweigbahn im ober-schlesischen Bergwerks- und Hüttenverein 11,196,714 Ztr. Während des ganzen Kalenderjahrs standen im Betrieb 23 Eisenbahnen mit 533,729 Meilen, auf die ein Anlagekapital von 235,302,175 Thlr. verwendet worden war. Dieselben haben einen Bruttoertrag von 30,250,689 Thlr. geliefert, und verbleiben über Abzug der Betriebsausgaben von 15,606,707 Thlr. als Reinertrag 14,643,982 Thlr. gleich 6.22 Proz. der Anlagekosten. Die niederste Dividende hat bezahlt die Prinz-Wilhelm Eisenbahn mit 1 1/2, die höchste die Magdeburg-Leipziger mit 23 Proz.

Freie Städte. — Die am 29. v. M. abgehaltene Generalversammlung der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft hat den Antrag der Direktion, für eine direkte Eisenbahn zwischen Lübeck und Hamburg die nöthigen Vorarbeiten zu unternehmen, mit großer Mehrheit genehmigt.

Ausland.

Rußland. — Am 1. November fand im Hauptsale des Eisenbahnhofs zu Warschau die feierliche Uebergabe der Warschau-Wiener Eisenbahn an die Aktiengesellschaft statt.

Ankündigungen.

[63-64] Verkauf von Lokomotiven und Lokomotivtheilen.



a) Die nicht mehr dienstfähige Lokomotive **Atlas** nebst vier-räderigem Tender, 4 gekuppelten Rädern à 5' Durchmesser, Totalgewicht 350 Zentner, darunter:

1100	Pfund Kupfer,
1950	" Messing,
350	" Kupferguss und Messing,
400	" Federstahl,

das übrige Schmiedeeisen und Blech.

b) 50 Zentner Eisen und 2 Zentner Kupfer von der Maschine **Pluto**.

c) Der Tender von der Maschine **Carolus, Pluto** und **Phönix** (jeder Tender mit circa 40 Zentner Blech, 50 Zentner Eisen, 3 Zentner Federstahl), diverse Lokomotivräder circa 250 Zentner schwer.

d) die noch brauchbaren, aber für die großen Güterzüge etwas schwachen Maschinen **Vulkan** und **Agrippina**

siehen auf dem Rheinischen Bahnhofe in **Nachen** zum Verkauf.

Wegen Beschäftigung wolle man sich an den Ober-Maschinenmeister Leonhardi in **Nachen** wenden und Offerten bis zum 25. curr. an die Direktion der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft einsenden.

Köln, den 7. November 1857.

Die Direktion der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft.

[65] Pfälzische Ludwigsbahn.

Von nachbezeichneten Aktien der Pfälzischen Ludwigsbahn sind die Dividenden der Jahre 1853, beziehungsweise 1854 bis jetzt nicht erhoben worden, und zwar

a) die Dividenden pro 1853 von den Aktien Nr. 330, 2399, 3797, 4150, 4151, 4152, 6492, 7496, 11148, 11149, 11150, 11151, 13658, 13659.

b) die Dividenden pro 1854 von den Aktien Nr. 2399, 6492, 7496, 13658, 13659.

Die Eigentümer dieser Aktien werden hiermit aufgefordert, sich zur Einlösung der betreffenden Coupons zu melden, widrigenfalls dieselben in Gemäßheit des §. 78 der Statuten für ungültig erklärt werden und die Dividendenbeträge der Gesellschaftskasse anheim fallen.

Ludwigshafen, den 18. November 1857.

Die Direktion.